

**Expedition SO280 (GPF 20-3\_087)**  
 - IceDivA  
 Emden - Emden  
 Wochenbericht 3  
 18.01. - 24.01.2021



### Vom Winde verweht ... Ab in den Süden!

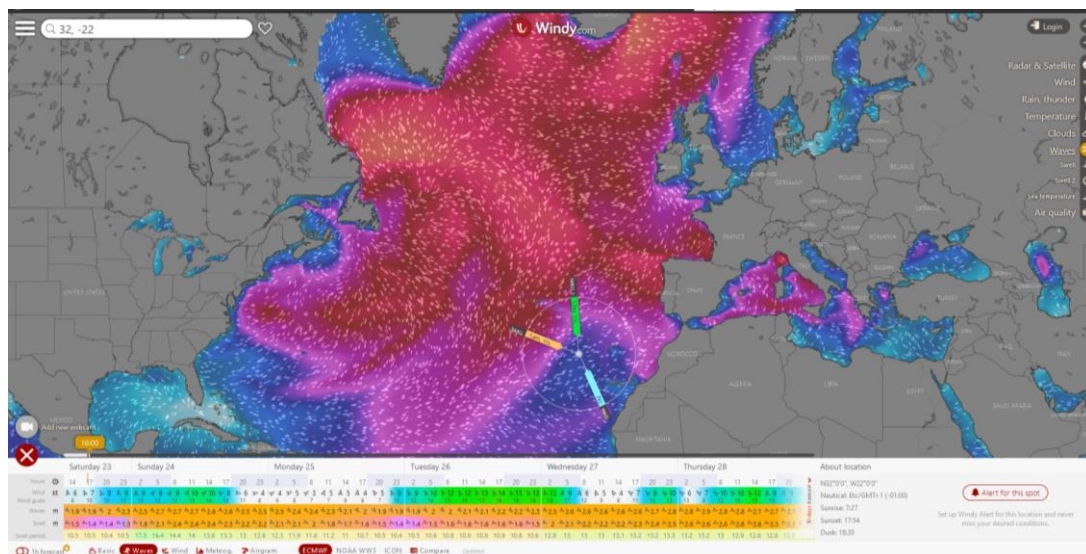
Im Nordatlantik haben sich mehrere Tiefdruckgebiete festgesetzt, die in Richtung 48°N teilweise über 10m hohe Wellen generieren. Die nördlichsten Punkte unseres latitudinalen Transektes können wir nicht anfahren, bzw. wären nicht arbeitsfähig. So gingen wir am frühen Morgen des Montags der aktuellen Woche entlang des 19. Längengrades auf Kurs 36°N, den ursprünglich südlichsten Punkt unseres Transektes, wo uns zwar noch Wind und Dünung, aber dennoch arbeitsfähiges Wetter bei 6 Windstärken erwartete. Die geplante Probensortierung während des Fahrtweges wurde durch die Schiffbewegung zu einer Herausforderung und nur das geübte Auge konnte den sich unter dem Binokular bewegenden Proben standhalten. Bei weniger Übung verursachte der Versuch, eine Probe zu sortieren, eher einen Schub von Seekrankheit.



Am Dienstagabend um 18:00 Uhr erreichten wir dann unser Arbeitsgebiet und starteten mit einer tiefen CTD bis auf 20m über Grund sowie einer Bodenkartierung. Aufgrund der Wetterbedingungen wurde der „Planktonblock“ hinter den „Benthosblock“ geschoben, da die leichten Planktonnetze in dem für Ende der Woche abflauenden Wind eingesetzt werden sollten. Aber auch bei den Benthosgeräten sorgten die Witterungsbedingungen, insbesondere die Dünung, für Schwierigkeiten. Dreimal löste der Multicorer nicht richtig aus und auch der EBS „Ursula“ kam mit zerrissenem Netz zurück an Bord. Trotz besserer Windbedingungen rissen zwei Netze des Multinetzes. Kurzerhand wurde ein Labor als Netzreparaturwerkstatt umfunktioniert und Nadel und Faden kamen zum Einsatz. Insgesamt erwiesen sich alle als lösungsorientiertes Team, so dass wir mit allen Geräten erfolgreich Proben an Bord bringen konnten.

**Abbildung 1:** Katrin Linse (British Antarctic Survey) und Nicole Gatzemeier (Senckenberg) beim Reparieren der Netze in der Reparaturwerkstatt. Foto: Kai Horst George (Senckenberg).

Bei einem Einsatz von allen Geräten (CTD, Multibeam, Bongonetz, Planktonnetz, Multinetz, Neuston-Katamaran, OFOS, Großkastengreifer, Multicorer, EBS und ARGO) dauert eine Tiefenstation zwischen 68 und 76 Stunden (3,5 bis 4 Tage). So waren wir bis zum Nachmittag des 22.1.2021 (Freitag) an einer Station beschäftigt und machten uns gegen 16:00 Uhr auf in den Süden. Wind und Wellen hatten bereits unseren ursprünglich südlichsten Punkt erreicht und in Anbetracht der Wettervorhersage für alle nördlicheren Arbeitsgebiete, war ein Ausweichen in weiter südlichere Gefilde unausweichlich. Auch hier zogen wieder alle an einem Strang und in gemeinsamer Beratschlagung von wissenschaftlichem Programm und strategischen Wetterschachzügen des Kapitäns kalkulierten wir eine neue Route bis 32°N, die uns zwei weitere Tiefenstationen sichern wird. Selbst in der Tiefsee ist das Plastik angekommen. Unsere OFOS Transekte brachten nicht nur den Eindruck in die Tierwelt, sondern schlossen sich den Erkenntnissen unserer Vorgängerreise SO279 an: Es gibt nicht nur Tiere, sondern auch vermehrt Plastik am Meeresboden!



**Abbildung 2:** Die Wettervorhersage für diese Woche auf der Website von „windy“. Wir befinden uns im einzigen Bereich, an dem die Tiefs vorbeiziehen und wir den vollen Geräteinsatz sicherstellen können.

Das Highlight der Woche – und passend zur Reisemitte - war unser Auftritt auf der Seite der Bundesregierung. Der direkte Link zum Artikel ist unter <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/tiefseeforschung-im-atlantik-1839762> zu finden.

Am Samstagabend starteten wir mit der CTD auf 32°N, am Sonntag folgte der Planktonblock. Wir sind guter Dinge, noch zwei volle Tiefenstationen fahren zu können bevor wir uns auf den nun längeren Rückweg nach Emden machen müssen. Die Stimmung an Bord ist entspannt und allen Fahrteilnehmer\*Innen ist die Erleichterung anzumerken, mit der Planänderung nach Süden ein machbares Alternativprogramm gefunden zu haben. Im Namen aller senden wir einen Gruß an Land,

Sonntag, 24. Januar 2021

Saskia Brix & James Taylor  
Fahrtleitungsteam, Senckenberg am Meer